



18. Juni 2023 | Jg. 44*2023/2

Pfarnachrichten

der katholischen Pfarre Regau

**Wir wünschen allen Pfarrangehörigen
eine schöne und erholsame Sommerzeit!**



Vorwort



Liebe Pfarrgemeinde!

Die Sonne scheint, es ist schön und angenehm warm, alles grünt – in solcher Atmosphäre kommen wie von selbst die Gedanken an Urlaub, Erholung und Entspannung.

Das sind unsere menschlichen Bedürfnisse und Wünsche und das ist richtig so. Auch wir Christen brauchen Erholung; diese ist eingeschrieben in unsere Natur.

Unser Schöpfer selbst hat uns Zeiten zur Erholung und Entspannung eingeräumt. Das können wir in der Bibel, in den Schöpfungstexten lesen. „Am siebten Tag ruhte Gott und atmete auf.“ (Ex 31,17)

Hier liegt der Ursprung und die Begründung des Sabbats, des wöchentlichen Ruhetages im Judentum. Wir könnten diese Verordnung als übertriebene Maßnahme sehen; sie hat aber einen sehr tiefen Sinn. Wenn wir einen Tag frei von Arbeit und Verpflichtungen halten, eröffnet uns das neue Freiheit, so können wir uns ganz auf uns selbst und unsere eigenen Bedürfnisse konzentrieren. Das wiederum beschert uns einen Moment des Aufatmens und Krafttankens.

Das ist nicht der einzige Gedanke der Bibel zum Thema Urlaub. Ganz im Gegenteil! Unsere Bibel ist voll von zahlreichen Beispielen, in denen Menschen sich der Hektik des Alltags entziehen, um in stillen Momenten zu sich selbst und dadurch auch zu Gott zu finden.

Hier können wir an den Propheten Elija denken, der sich am Horeb-Berg vor Erschöpfung den Tod wünscht, dann aber schläft und sich stärkt und seinen Auftrag wieder wahrnehmen kann (vgl. 1 Kön 19,5ff).

Nicht nur das Alte Testament kennt eine Urlaubszeit. Jesus fordert sogar seine Jünger zur Erholung auf: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht euch ein wenig aus.“ (Mk 6,31)

Wenn wir bedenken, dass Jesus, die Apostel und die ersten Christen sehr eifrig waren, das Evangelium zu verkünden, das Werk Gottes weiterzuführen, können wir uns wundern, dass auch die Erholung dabei eine wichtige Rolle spielte. So können wir uns fragen, warum gerade Erholung, Entspannung und Urlaub aus der Perspektive des Glaubens so wichtig sind? Wir sollen das Werk Gottes hier auf dieser Erde verwirklichen,

das Evangelium Jesu mit Wort und Tat verkünden – das ist unsere Berufung. Dafür brauchen wir aber auch eine neue Motivation und diese schöpfen wir gerade in den Momenten des Aufatmens, wo wir Gott selbst und auch den anderen Menschen begegnen. Das sind diese Freiräume, die uns die Möglichkeit gewähren, inmitten der Hetze des Alltags Gott und seiner Liebe auf die Spur zu kommen. Gott selbst sorgt sich um uns Menschen und eröffnet uns immer neu die Chance, uns nach der guten Erholung weiterzuentwickeln, zu entfalten und zu engagieren; dadurch wird das Reich Gottes auf dieser Erde befestigt.

Uns allen wünsche ich – soweit das nur irgendwie möglich ist – einen guten und erholsamen Urlaub.

P. Kazimierz Starzyk
Pfarrprovisor

Die Freude teilen – Ansichtskartenaktion der Pfarre

Eine Urlaubskarte zu bekommen, ist etwas Schönes. Leider kommt dies immer seltener vor.

Wir möchten gemeinsam diese schöne Geste wieder aufleben lassen und dabei auch an jene denken, die nicht (mehr) auf Urlaub fahren können.

Pfarre Regau

Marktstraße 8

A - 4844 Regau

Wir laden euch ein: Schreibt eine Postkarte vom Urlaub, einem Ausflug, einer Wanderung etc. an unsere Pfarre und somit an alle Pfarrangehörigen.

Die Postkarten werden in den Schaukästen sowie im hinteren Teil der Kirche aufgehängt und in den Sommermonaten ein Stück „Urlaub“ in unsere Pfarre und Pfarrkirche bringen.

Spaziergeher:innen und Kirchenbesucher:innen dürfen sich auf und über eure Grüße, Erlebnisse, Wünsche etc. freuen. Darüber hinaus können sich so nette Gespräche und Kontakte entwickeln, die uns als Pfarrgemeinde näher zusammenrücken lassen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Postkarten aus Österreich, Europa oder wo auch immer ihr eine gute und schöne Zeit verbringt.

Möge Gott uns auf all diesen Wegen begleiten.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Regau, Fachteam Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Pfarre Regau, 4844 Regau, Marktstraße 8 pfarre-regau@dioezese-linz.at

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Pfarre Regau
Titelbild: „Am Mahdulgupf“ von P. Kazimierz Starzyk
Druck: Pfarrwerbung.at

Die nächsten Pfarrnachrichten werden voraussichtlich am 10. September und 26. November 2023 erscheinen.

Nächster Redaktionsschluss: 20. August 2023.
Beiträge bitte an oeffentlichkeitsarbeit.regau@gmx.at

Für Ihre Druckkostenbeiträge ein herzliches Vergelt's Gott!
IBAN AT26 3471 0000 0211 8222

Das Fachteam Caritas Soziales stellt sich vor



Im Fachteam Caritas Soziales arbeiten mit: v. l. n. r.: Gerlinde Roth (Schriftführung), Berta Jetzinger, Gabriele Sieb (Leitung), Marianne Auböck, P. Kazimierz Starzyk, Rita Braidt, Margarete Pirklbauer, Stefan Urich

Kaum zu glauben, dass dieses neue Team schon länger als ein Jahr zusammenarbeitet. Wir erleben eine gute Gemeinschaft und Zusammenarbeit, wo jede und jeder im Team seine Ideen, Persönlichkeiten und Kompetenzen einbringt. So gibt es eine beachtliche Reihe von Aktivitäten und Projekten, die das Fachteam bereits organisiert hat.

- Das Pfarrfrühstück, das jeden 1. Donnerstag im Monat nach dem Gottesdienst stattfindet, wird sehr gerne von vielen Kirchenbesucher:innen angenommen. Es gibt Kaffee, frische Semmerl, Butter und Marmelade. Vor allem wird das gemütliche Beisammensein und Plaudern geschätzt.

- Zusätzlich zu diesem soll das Roratefrühstück nach dem Frühgottesdienst Tradition werden. Statt Semmerl wird ein Germstriezel zum Kaffee angeboten.

- Der umgekehrte Adventkalender (Kripperl) in der Pfarrkirche wurde von Kirchenbesucher:innen fleißig gefüllt und von Teammitgliedern in den Sozialmarkt gebracht.

- Der **Krankenkommuniondienst** verbleibt in diesem Fachteam, hat sich bereits getroffen und einen Gottesdienst mit Krankensalbung gestaltet. Auf Wunsch wird Personen, die nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, die Hl. Kommunion nach Hause gebracht.



- Nach dem Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder organisierten wir ein **Fastensuppenprojekt** im Pfarrheim. Neben verschiedenen Suppen gab es auch Kaffee und Kuchen. Weil viel gekocht, gebacken und konsumiert wurde, konnten wir dem Frauenhaus Vöcklabruck 670,- Euro übergeben. Auch diese Idee soll beibehalten werden, da es das Miteinander in der Pfarre belebt.

- Die **Zusammenarbeit mit unseren Kindergärten** wird gepflegt. So leisten die Kinder Beiträge bei den kirchlichen Festen im Jahreskreis – z.B. zu Fronleichnam und beim Erntedankfest.

- Für die Mitarbeiter:innen der Pfarrkindergärten werden **Weihnachts- und Abschlussfeiern** organisiert, um Wertschätzung und Dank auszudrücken.

Warum seid ihr bereit, hier mitzuarbeiten?

„Es ist sehr schön, wenn Rückmeldungen kommen, dass die Arbeit gefällt und auch wertgeschätzt wird.“

„Menschen verbinden sich zu karitativen Tätigkeiten, die jemandem zugutekommen. Es ist aber auch Botschaft und Aufforderung Jesu, die Werke der Barmherzigkeit im Alltag umzusetzen, damit mein Knoten im Netz der Kirche, der Caritas nicht fehlt.“

Was war bis jetzt für dich unvergesslich?

„Das Projekt für das Frauenhaus war für mich wieder einmal die Erfahrung, dass es glücklich macht, so direkt zu helfen.“

„Der Gottesdienst mit Krankensalbung war für mich erstmalig und sehr bewegend.“

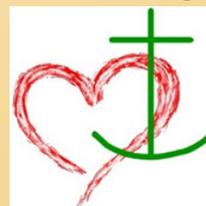
„Die Zusammenarbeit mit anderen Teams wie beim Erntedank „Ernte-Teilen“ mit dem Projektteam Schöpfungsverantwortung war gemeinschaftsfördernd und soll fortgeführt werden.“

„Beeindruckend für mich ist, die Kommunion zu Kranken, Gebrechlichen und ihren pflegenden Angehörigen zu bringen. Da leuchten ihre Augen und ich spüre ihre Freude und Dankbarkeit.“

Ist Neues angedacht?

Die bisherigen bewährten Aktivitäten sollen beibehalten werden, aber wir wollen offen für Neues sein. Angedacht ist, die Gedenkfeier für verstorbene Angehörige wieder aufleben zu lassen.

„Miteinander etwas zu planen, gemeinsam umzusetzen und dabei jenen, die uns brauchen, zu helfen, tut einfach gut.“



Eine Regauerin in Graz: Johanna Raml-Schiller

Prägendes Elternhaus

Meine Familie ist in der Pfarre Regau nicht unbekannt, durch sie habe ich viel von Glaube, Kirche, Pfarre und Ehrenamt mitbekommen und hatte eigentlich immer eine positive Einstellung zu dem Ganzen.

Mein Vater war lange im Pfarrgemeinderat tätig und hatte noch ganz viele andere Aufgaben in der Pfarre, meine Mutter war langjährige Kirchenchorleiterin und im Liturgieausschuss tätig. Und meine Schwester war und ist seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen (PGR, Firm- und Erstkommunionvorbereitung, Lektorin, Bibliothek...) engagiert.

Am Anfang war die Musik

Meine Aktivität in der Pfarre Regau hat sich v. a. auf den Dienst als Organistin und Kirchenchorsängerin beschränkt. Neben dem sonntäglichen Orgelspiel waren die lateinischen Messen des Kirchenchors zu den Hochfesten, die ich mit der Orgel begleiten durfte, die Highlights.

Nach der Matura am ORG der Schulschwestern in Vöcklabruck (musischer Zweig mit den Instrumenten Klavier und Orgel) habe ich mich für das Theologiestudium an der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz entschieden. Da mein Herz aber auch an der Musik hing, begann ich das Orgelstudium am Brucknerkonservatorium Linz.

Nach einigen Jahren war für mich aber klar, dass ein Musikstudium noch viel mehr Talent, Einsatz und Übung erforderte, als ich es aufbringen konnte und wollte – ich beendete meine Zeit am Konservatorium und konzentrierte mich auf den Abschluss meines Theologiestudiums.

Entscheidung für die Theologie

Die Theologie hat mir große Freude bereitet, meinen Horizont erweitert und das kritische Denken geschult – und ich habe beim Studium meinen zukünftigen Mann Johannes, einen Gmundner, kennengelernt.

Nach dem Studium habe ich einige Jahre in Linz gearbeitet – als Religionslehrerin an einer höheren Schule, Pastoralassistentin in der Katholischen Hochschulgemeinde und Seelsorgerin der Linzer Theologiestudent:innen. Vor allem die Arbeit mit den Studierenden hat mir großen Spaß gemacht.

Und ich erkannte, dass ich für den Lehrberuf nicht geschaffen war, sondern lieber in anderen kirchlichen Feldern arbeiten wollte. Ich habe mich in der Diözese Linz sehr wohl gefühlt und in dieser Zeit viele gute Erfahrungen sammeln können.

Neuer Lebensmittelpunkt in Graz

Da mein Mann nach dem Abschluss seines Studiums eine Assistentenstelle an der Theologischen Fakultät der Uni Graz annahm, sind wir an den Wochenenden



zwischen Linz und Graz mit dem Zug gependelt – eine bewegte Zeit, bis ich mich entschied, nach Graz zu ziehen, als ich zu unserem ersten Sohn schwanger war.

Simon kam 2003 zur Welt und drei Jahre danach unser zweiter Sohn Severin. Seit über 20 Jahren lebe und arbeite ich nun schon in Graz.

Die erste Zeit in der fremden Stadt war nicht leicht, ich vermisste meine Familie, Freundinnen und Freunde, meine Arbeit – und den Attersee. Schön langsam aber konnte ich in Graz Fuß fassen.

Pastoralassistentin – ein erfüllender Beruf

Nach der Karenzzeit bin ich als Pastoralassistentin in Teilzeit in einer Grazer Pfarre eingestiegen – eine gute Entscheidung!

Ich liebe meinen Beruf: Die vielen unterschiedlichen Tätigkeitsfelder in der pastoralen Arbeit lassen keine Eintönigkeit aufkommen. Die Begegnungen mit den Menschen, mit denen ich zu tun habe, machen jeden Tag spannend. Auch die Arbeit in den verschiedenen Gremien macht Spaß, wenn wir etwas weiterbringen und gestalten können. Die Beschäftigung mit der Bibel, die Verkündigung der frohen Botschaft und die liturgischen „Einsätze“ geben meinem Beruf die spirituelle Tiefe und sind Quellen, aus denen ich schöpfe. Vor allem das Alte Testament hat es mir seit meinem Studium angetan. Seit vielen Jahren bin ich begeisterte Bibliogleiterin.

Bibliolog – die Bibel „von innen“ entdecken

Bibliolog ist eine sehr lebendige Form der Bibelarbeit in Gruppen, wo die Teilnehmer:innen gemeinsam und vielstimmig den Text auslegen. Sie versetzen sich gedanklich in biblische Personen, die im Text vorkommen, und sprechen aus dieser Rolle und Perspektive heraus. Es geht also nicht um ein Reden über den Text, sondern ein Entdecken des Bibeltextes „von innen“ – und die Erfahrung, dass es viele Anknüpfungspunkte zwischen diesen alten Texten und dem eigenen Leben gibt. Dadurch wird der Bibeltext lebendig und es tun sich ganz neue und spannende Sichtweisen auf.

Bibliolog kann in den unterschiedlichsten Feldern eingesetzt werden: mit Kindern und Jugendlichen, in der Schule, im Gottesdienst, in (Bibel-)Gruppen, ...



Johanna Raml-Schiller mit Firmlingen

Strukturveränderungen verändern das Berufsbild

Mit der Zeit wurde aus der einen Pfarre, in der ich begonnen habe, ein Pfarrverband von drei Pfarren und nun bin ich im Seelsorgeraum Graz-Ost – bestehend aus 5 Pfarren – tätig, als Pastoralreferentin und Pastoralverantwortliche.

In diesen Jahren hat sich auch mein Berufsbild verändert: Die pastoralen Räume werden größer und die Vernetzung unter den Pfarren wird wichtiger, neben unserer gewohnten Arbeit unterstützen wir „Hauptamtlichen“ die Menschen vor Ort, damit sie selbstständig werden und das, was ihnen wichtig ist, selbstverantwortet tun.

Wo Ehrenamtliche sich einbringen, bleibt Kirche lebendig

Es muss nicht alles aufrecht erhalten werden allein deshalb, weil es „schon immer so war“. Ehrenamtliche brauchen auch nicht die Arbeit der Hauptamtlichen übernehmen, aber dort, wo sie gern und mit Begeisterung ihr Charisma für die Pfarre und Gemeinschaft einbringen, wird Kirche lebendig bleiben.

Mein Wunsch: Probleme offen angehen

Ich wünsche mir, dass die Probleme der katholischen Kirche – Stichwort Umgang mit Missbrauch, Gleichberechtigung der Frauen, Umgang mit unterschiedlichen

Lebensentwürfen – offen und transparent angegangen werden, dass auf Augenhöhe miteinander diskutiert wird, und dass Entscheidungen für die heutige Zeit und Situation getroffen werden – sonst wird Kirche als nicht mehr glaubwürdig wahrgenommen.

Mit der Kraft des Hl. Geistes wird Neues möglich

Wir haben gerade erst Pfingsten gefeiert – das Fest des Heiligen Geistes, der uns antreibt, Mut macht, Lebendigkeit schenkt, frischen Wind durch die alte Kirche wehen lässt und Neues möglich macht.

Auch wenn mir Graz nun zur zweiten Heimat geworden ist, besteht eine große Verbundenheit zu meiner Schwester und meiner Mutter in Regau und zur Gmundner Familie meines Mannes und wir kommen immer wieder sehr gerne zu Besuch in die erste Heimat.



Hilfsbereites Nikolaus-Team

Das Nikolaus-Team (vertreten durch Franz Schlager und Josef Haslinger) überrascht heuer gleich zwei Gruppen mit einer Spende: Johannes Haslinger darf für die Jungschar 320 Euro entgegennehmen und Gabi Harringer bekommt als Beitrag für die Druckkosten der Pfarrnachrichten 315 Euro.



v.l.n.r.: Franz Schlager, Johannes Haslinger, Gabi Harringer, Josef Haslinger



Lange Nacht der Kirchen

Ein schönes Erlebnis war die Lange Nacht der Kirchen, bei der erstmals in Regau in der Vituskirche ein Programm angeboten wurde.

Vielen Dank an Stefan Urich für die Zusammenstellung des stimmigen Programms und an Vanessa Lettner für die schöne musikalische Gestaltung.

Wir gedenken

Rupert Baumgartner CanReg



Rupert Baumgartner, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, emeritierter Stiftpfarrer von St. Florian, ist am 27. Mai 2023 im 83. Lebensjahr verstorben.

Er ist am 10. Juli 1940 in Tiefenweg 8 in Regau als fünftes von sechs Geschwistern geboren.

Nach seiner Ausbildung im Petrinum in Linz und im Stiftsgymnasium Schlierbach schloss er sich 1960 der Gemeinschaft der Augustiner Chorherren von St. Florian an.

Am 4. Mai 1966 empfing er die Priesterweihe. Seine Priminz feierte er am 15. Mai 1966 hier in Regau. Vielen Regauerinnen und Regauern ist dieses große Fest noch in guter Erinnerung.

Rupert Baumgartner war zunächst als Kaplan, später als Stiftpfarrer und zuletzt als Kurat in der Stiftpfarre St. Florian tätig.

Seine herausragenden Verdienste wurden beim Requiem und den anschließenden Ansprachen eindrucksvoll aufgezeigt.

Auch eine Gruppe Regauer Pfarrangehöriger geleitete ihn auf seinem letzten irdischen Weg.

Unser Kirchenchor

„Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe.“

Vielleicht waren diese Gedanken für Karl Brunmayr 2001 der Auslöser, dass aus einem Vollblutmusiker ein Sänger wurde. Das Tenorhorn hatte ab dem Zeitpunkt nicht mehr die Bedeutung wie gewohnt, dafür war die Bassstimme von Karl vermehrt im Einsatz. Bereits 2004 übernahm er die Leitung unseres Regauer Kirchenchores.

Die Chorgemeinschaft



Die Sängerinnen und Sänger treffen sich jeden Mittwoch zur Chorprobe

Der Regauer Kirchenchor besteht aus 20 bis 25 Mitgliedern und besitzt eine gute Altersstruktur. Immer wieder stoßen Singbegeisterte hinzu und wachsen Schritt für Schritt in diese Gemeinschaft hinein. Übrigens: Tenöre sind derzeit höchst willkommen.

Die Proben

Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19:30 Uhr in der Musikschule statt, wo sich auch das Notenarchiv befindet. Nach 1,5 Stunden Probe kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Die Lichtblicke

Wenn man Chorleiter Brunmayr nach den Lichtblicken des Chores in den letzten Jahren fragt, kommt gleich die Uraufführung der Messe von Gerhard Fitzinger

aber auch die ökumenischen Andachten gemeinsam mit der Pfarre Rutzenmoos. Weiters erinnert er an Gastauftritte im Mutterhaus Vöcklabruck, in der Don Bosco Kapelle oder an die Chorweihnacht in Schwanenstadt.

Eine tolle Gemeinschaft

Was ihn aber besonders freut, ist die tolle Gemeinschaft, die sich nicht nur bei den Chorausflügen zeigt. Egal ob Palmweihe, Fronleichnamsprozession oder andere große Kirchenfeste – der Regauer Kirchenchor verschönert die Feiern und regt zum Mitsingen an.

Neuzugänge sind herzlich willkommen

Angenommen ich singe gerne – aber es kommt einem selbst nicht sonderlich gut vor – was tun?

Karl Brunmayr sieht da kein Problem. In den mehr als 20 Jahren sind schon viele zum Chor gestoßen, die Probe für Probe besser hineingewachsen sind. Hier wird gute Musik gemacht. Ein Drittel der Anfänger startet übrigens ohne musikalische Ausbildung.

Es braucht also niemand Angst zu haben und vielleicht wird bei der nächsten Mittwochsprobe ein bislang heimliches Talent entdeckt.

Wussten Sie schon?

Das Wort Chor stammt aus dem Altgriechischen *choros* und bezeichnete ursprünglich einen Tanzplatz, einen Reigen oder allgemein eine tanzende Schar.

Später verstand man darunter eine Gruppe Musizierender. Dieser Ausdruck ist z.B. im Rutzenmooser Posaunenchor noch so präsent.

Ab dem 17. Jahrhundert versteht man unter einem Chor eine Gruppe von Sängern und/oder Sängerinnen, wobei die einzelnen Stimmlagen mehrfach besetzt sind.

Ein neckischer Insiderspruch über den Chor lautet: Ohne Sopran kein Elan, ohne Alt kein Halt, ohne Tenor kein Chor, ohne Bass kein Spaß.

Vielen Dank!

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die dazu beigetragen haben, dass wir auch heuer wieder zu Fronleichnam so ein schönes Fest feiern konnten: der Goldhauben- und Kopftuchgruppe, die wieder die wunderschönen Blumenkranzerl geflochten haben, der Bürgerkorpskapelle und der Bürgergarde, die den Festzug musikalisch umrahmt und begleitet haben, dem Kirchenchor, den Mesnerinnen, Ministrant:innen, P. Mario und allen Helfer:innen im Hintergrund.



Erstkommunion 2023

Dass wir für den Erstkommuniontag in unserer Pfarre am 6. Mai – angesichts dieses nasskalten Frühlings – schönes Wetter hatten, haben wir bestimmt unseren tüchtigen Erstkommunionkindern zu verdanken!

Alle haben voll spürbarer Freude mitgebetet, mitgesungen, mitgefeiert und sich dann beim gemeinsamen Frühstück von den Aufregungen erholt.

Die Bilder des Festes zeigen das ganz eindrucksvoll!



Pfarrfirmung 2023

Jesu Herz für die Menschen stand bei unserer diesjährigen Pfarrfirmung am 3. Juni im Zentrum der Predigt von Bischofsvikar Adi Trawöger.

Von herzlichem Interesse an jedem Einzelnen der 44 Firmkandidat:innen war auch der Akt der Sakramentspendung geprägt.

Ein großer Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, unsere jungen Pfarrangehörigen auf den Empfang dieses Sakramentes vorzubereiten.



Das Kinderliturgieteam berichtet



Gemeinsam feiern

Wir freuen uns, dass sowohl zu unseren Gottesdiensten am Palmsonntag und Karsamstag sowie zu unseren Kleinkindergottesdiensten im Februar, März und April viele Kinder mit ihren Eltern gekommen sind und so toll mit uns gefeiert haben!

Wir laden euch recht herzlich ein ...

– zum Kindergottesdienst am **25.06.2023 um 9:00 Uhr in der PFARRKIRCHE**
– An diesem Sonntag treffen wir uns gleich zu Beginn in der Kirche und feiern dort gemeinsam mit der gesamten Pfarrbevölkerung unseren Gottesdienst.

– zum **Erntedankfest am 24.09.2023**. Wir treffen uns um 9:00 Uhr vor dem Pfarrheim zur Segnung der Erntekrone und feiern dann vor der Volksschule Regau einen Kleinkindergottesdienst.

Verstärkung gesucht

Wir suchen Verstärkung und freuen uns, wenn sich Mamas, Papas, ... bei uns melden, um uns im Kinderliturgieteam zu unterstützen.

Meldet euch bitte bei Karin Thalhammer 0699 10793226.

K o n t a k t e

Dr. P. Kazimierz Starzyk

Pfarrprovisor

0676/8776-5218

kazimierz.starzyk@dioezese-linz.at

Sprechstunden nach Vereinba-

rung und donnerstags nach den

Gottesdiensten

P. Mario Marchler

Kaplan

0676/8776-6218

mario.marchler@dioezese-linz.at

Mag. Claudia Hössinger

Pastoralassistentin

0676/8776 64 34

claudia.hoessinger@dioezese-linz.at

Bürostunden im Pfarrbüro Regau:

Freitag von 9:00 - 11:00

Gabriele Reither

PGR-Obfrau

0664/2353440

gabi.reither.regau@gmail.com

Fachteam Öffentlichkeitsarbeit

oeffentlichkeitsarbeit.regau@gmx.at

Redaktionsschluss für die nächs-

te Ausgabe: 20. August 2023

G o t t e s d i e n s t e

Sonn- & Feiertagsgottesdienste

9:00 in der Pfarrkirche

Ein Priester aus unserem Seelsorge-
raum feiert alle zwei Wochen die Hl.
Messe.

Unsere Wort-Gottes-Feier-Leiter-
innen und die Pastoralassistentin
feiern an den Sonntagen dazwischen
mit uns.

Wochentagsgottesdienste

Donnerstag, 8:00

Rosenkranz

Samstag, 17:30 in der Pfarrkirche

Pfarrbüro Regau

Öffnungszeiten

im Juli und August:

Di: 8:00 - 12:00

Do: 8:00 - 12:00

und nach Vereinbarung

Telefon & Fax 07672/23105

pfarre.regau@dioezese-linz.at

Petruspatrozinium

Sonntag, 2. Juli

9:00 Festgottesdienst in der Pfarr-
kirche

Maria Himmelfahrt

Dienstag, 15. August

9:00 Gottesdienst

Trachtensonntag, 27. August

9:00 Gottesdienst mit Segnung
der Kräuterbüscherl

Bergmesse am Erlakogel

Sonntag, 11. September

11:00 Hl. Messe am Gipfel

Erntedankfest, 24. September

9:00 Segnung der Erntekrone
beim Pfarrheim, anschl. Gottes-
dienst in der Pfarrkirche,
Kleinkinder feiern vor der Volks-
schule

Angebote für (Klein-)Kinder

25. Juni und
24. September

siehe Seite 7

Dankgottesdienst für Jubelpaare

am Sonntag, 8. Oktober 2023 um 9:00 Uhr
in der Pfarrkirche



Liebe Jubelpaare in Regau!

In diesem Jahr feiern Sie einen runden Jahrestag ihrer Hochzeit?
Hochzeitsjubiläen sind Feste, die an den Hochzeitstag erinnern.
Sie bieten die Gelegenheit, sich zu besinnen und freudig an das Fest anzuknüpfen.

Es ist gut, den Tag der Eheschließung jedes Jahr zu feiern
und die besonderen Jubiläen auch in besonderer Form zu begehen.

Lassen Sie uns gemeinsam feiern!

Wir laden Sie hiermit herzlich zum Dankgottesdienst mit anschließender Agape
im Pfarrheim am 8. Oktober 2023 ein!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel: 07672/23105 oder per Mail: pfarre.regau@dioezese-linz.at

Als Erinnerung erhält jedes Jubelpaar ein persönliches Foto.

„Es ist mit der Liebe wie mit den Pflanzen:
Wer Liebe ernten will, muss Liebe säen.“
(Jeremias Gotthelf)